

MITTEILUNGEN DES NATURWISSENSCHAFTLICHEN ARBEITSKREISES KEMPTEN (ALLGÄU)

IN VERBINDUNG MIT DER BIOLOGISCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFT DER VOLKSBILDUNGSKURSE KEMPTEN

Abkürzung für Literaturhinweise: Naturwiss. Mitt. Kempten-Allg.

3. Jahrg.

Mai 1959

Folge 1

Übersicht. *A. Eschelmüller*
8961 SULZBERG Nr. 19
(Allgäu)

1. Schätze unserer Heimat: Die naturwissenschaftlichen Sammlungen des Allgäus ("Reiser-Sammlung").
2. Lokale Forschung und lokale Sammlungen - eine kritische Betrachtung.
3. Die Schöpfer dieser Sammlungen. Lebensbilder von Reiser, Müller und Herdel.
4. Botanische Neufunde.
5. Buchbesprechung.
6. Zusammenkünfte des Arbeitskreises.
7. Termine.

1. Schätze unserer Heimat: Die naturwissenschaftlichen Sammlungen des Allgäus ("Reiser-Sammlung").

Bis vor 30 Jahren vertraten viele Wissenschaftler die Meinung, dass wertvolle Sammlungen an den Ort der Forschung, also in die Universitätsstadt gehörten. Hier seien die ausgebildeten Pfleger vorhanden und der Forscher könne die Schätze an Ort und Stelle wissenschaftlich auswerten. Erst der letzte Krieg hat die Unhaltbarkeit dieser Ansicht klar gezeigt. Die meisten der in München und Augsburg aufbewahrten Sammlungen wurden zerstört und sind heute unwiederbringlich verloren. Die kleineren Regionalsammlungen (wie z.B. die Reisersammlung) blieben erhalten und sind damit oftmals die einzigen Forschungsgrundlagen für neuere Arbeiten zur Gewinnung fortschreitender Erkenntnisse. Im

Zeitalter des Verkehrs kann übrigens der Gelehrte mindestens ebenso leicht in die Provinz gelangen wie der Heimat- und Naturfreund in die Grosstadt. Für die Schulen, die bei der heutigen Betonung der Naturwissenschaften gar nicht in der Lage sind, entsprechende Schulsammlungen selbst aufzubauen, muss eine reichhaltige, möglichst vollständige Sammlung für Unterrichtszwecke frei zugänglich sein. Auch für die vielen Naturfreunde einer bestimmten Landschaft ist es angenehm, wenn sie sich an Ort und Stelle sofort gründlich unterrichten können. Eine der vollständigsten und bekanntesten Provinzsammlungen ist die "Reiser-Sammlung" in Kempten.

Die Geschichte dieser Sammlung geht zurück auf eine Schenkung von etwa 1 300 Gesteinsproben und Versteinerungen, die Prof. Dr. K.A. Reiser im Jahre 1911 der Stadt Kempten machte. Die Stadt stellte als Ausstellungsraum das Südostzimmer der Glockenschule zur Verfügung. Die erste Einordnung nahm Reiser noch selbst vor, der die Sammlung auch bis zu seinem Tode 1922 laufend ergänzte. Der Raum wurde 1924 für Schulzwecke benötigt. Die Sammlung musste in das Heimatmuseum im Kornhaus verbracht werden. Im 1. Stock wurde sie vom damaligen Pfleger, Rechtsrat Kellenberger, wieder vollständig aufgestellt. 1930 folgte ein weiterer Umzug in den neuerstellten Saal über dem Ehrenbürgersaal des Kornhauses. Jetzt wurde die schon von Förderertheil gemachte Anregung aufgegriffen, die Reisersche Sammlung zu einem allgemein naturwissenschaftlichen Heimatmuseum für das Allgäu auszubauen. Mit dieser Arbeit wurde betraut der Studienrat Dr. Franz Müller. Der Raum im Heimatmuseum war von Anfang an zu beschränkt und auch für eine biologische Sammlung (krasse Temperaturunterschiede Feuchtigkeit) nicht geeignet. Da bot sich als Rettung das Weidlehaus an. Der Privatier Weidle hatte in seinem Testament der Stadt das schöne Haus einschliesslich des ausgedehnten Gartens für RM 60 000.- zum Kauf angeboten. Die Stadt Kempten nahm das günstige Angebot an und Oberbürgermeister Dr. O. Merkt stellte für die "Naturwissenschaftlichen Sammlungen" den 1. Stock des Weidlehauses zur Verfügung. Der vierte Umzug, durchgeführt von Fr. Müller, ermöglichte nun die Aufstellung nach pädagogischen Gesichtspunkten und den ständigen Weiterausbau der Sammlungen, die schliesslich zu der vollständigsten Regionalgesteinssammlung Südbayerns wurden.

Leider wurde der stetige Aufbau im Herbst 1958 unterbrochen. Die Sparkasse, die das Gebäude im Tausch gegen das Zumsteinhaus von der Stadt erworben hatte, sah sich gezwungen, das Haus gründlich umzubauen. Die Bauerschütterungen wären für die empfindlichen Teile der Sammlungen unerträglich gewesen. So mussten die Sammlungen vorerst verlagert werden. Da auch nach dem Umbau keine Räume mehr im Weidlehaus zur Verfügung stehen, muss neuer Platz für die wertvollen Bestände geschaffen werden. Oberbürgermeister A. Fischer, der wie seine Vorgänger den musealen Belangen gegenüber aufgeschlossen ist, will die Sammlung im von der Stadt gegen das Weidlehaus eingetauschten Zumsteinhaus endgültig unterbringen.

Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen bestehen heute aus folgenden Teilen:

I. Geologische Sammlung. 1785 Gesteinsproben und Versteinerungen (registrierte Nummern! Die Zahl der Einzelstücke beträgt etwa das sechsfache), darunter etwa 1450 von Reiser, der sämtliche Duplikate seiner Hauptsammlung der Stadt Kempten schenkte. Seine Originale (Erstaussattung) kamen 1912 nach München, wurden dort nicht einmal ausgepackt und 1944 durch Brand vernichtet. Zu den Reiserschen Stücken kommen etwa 380 Belegstücke von Fr. Müller, darunter die Belegstücke der Molassekartierung. Diese Belegstücke sind unersetzlich, da auf ihnen die Kartierung der Allgäuer Molasse beruht, welche für die Fachwissenschaftler überraschende Ergebnisse gezeitigt hat.

Im Jahre 1948 wurden bei der genauen Durchsicht des Reiserschen Nachlasses die äusserst wertvollen Dünnschliffe gefunden und neu geordnet. Reiser hat die Präparate zum allergrössten Teile selbst geschliffen und zusammengestellt. Die 684 Schliffe bilden eine höchst wertvolle, ja unersetzliche Vervollständigung der Reiserschen Sammlung.

Zur geologischen Abteilung gehören noch 6 Reliefs, die mit ihrer genauen Ausführung und der geol. Durcharbeitung auf einem Blick die geol. Gegebenheiten des dargestellten Gebietes erkennen lassen. Daneben sind noch viele Karten, Pläne und Fotos typischer Allgäuer Landschaften vorhanden.

Wenn eine Schule oder eine Stadt eine geologische Sammlung von der Qualität der Reisersammlung im Handel erwerben wollte, müssten rund 100 000.- DM dafür aufgewendet werden. Eine ähnliche Vollständigkeit wäre ausserdem nie zu erreichen, da viele der spezifischen Versteinerungen und Gesteine im Handel gar nicht erhältlich sind. Auch der grösste Teil der Dünnschliffe müsste gesondert angefertigt werden (Kosten pro Stück bis DM 40.-).

II. Biologische Sammlung. Die biologische Sammlung geht auf eine Anregung von Oberstudiendirektor Dr. H. Fördereuther zurück. Seit 1930 wurde sie von Fr. Müller ausgebaut und ständig ergänzt. Der Apotheker von Kolb hatte 1890 sein Werk "Die Grossschmetterlinge in der Umgebung von Kempten" veröffentlicht. Sämtliche Belegexemplare und auch sein Allgäuer Herbar kamen nach Augsburg und verbrannten später auf einem Speicher. Diese vollständigen Sammlungen waren also in Kempten nie verfügbar und es sollte daher Ersatz beschafft werden. So begann vor nun fast 30 Jahren der Ausbau der biol. Sammlung. Die Stopfpräparate (z.B. äusserst wertvoll u.a. ein Uhu) sind alle durch Schenkung an das Museum gelangt. Eine kleine Skelettsammlung wurde angefügt und ständig vervollständigt. Als wissenschaftl. Versuch ist die angegliederte Sammlung von Vogelflügeln zu werten. Ihre endgültige Zusammenstellung haben bis heute nur die Tiere zweier grosser Schaukästen ("Alpentiere" und "Tiere am Futterhäuschen") erfahren. Die wertvollen Insekten-Sammlungen einschliesslich der Grossschmetterlinge können nicht ständig gezeigt werden, da die empfindlichen Farben sonst zu sehr leiden würden. Bei der Anlage der Schmetterlingssammlungen haben sich überraschende Erkenntnisse ergeben. Viele Arten, die noch 1890 von Kolb als häufig angegeben hat, sind nicht mehr auffindbar. Andere Arten treten dafür neu auf. Unter den gefangenen Exemplaren waren auch einige Neufunde für Deutschland. - Andere Teilsammlungen wie z.B. die der Käfer und Köcherfliegen, wurden von Fr. Müller der Stadt geschenkt und müssen ständig ergänzt werden.

Seit 1934 hat Prof. O. Herdel von Frühjahr bis Spätherbst im Schaukasten des Erdgeschosses lebende Pflanzen ausgestellt. Diese Ausstellung erfreute sich regen Zuspruchs und wird seit dem Tode von Herdel durch L. Müller fortgesetzt.

Zur biologischen Abteilung gehören schliesslich die lebensgetreuen Aquarelle der geschützten Pflanzen von Fr. Christ.

III. Bücherei. Das Museum verfügt über eine reichhaltige Fachbücherei. Sie entstand aus dem Nachlass von Reiser, der als einer der führenden bayerischen Geologen eine grosse Zahl von Dissertationen und Sonderdrucken erwerben konnte. Dazu kamen noch die reichen Bücherschätze von Rechtsrat Kellenberger und viele andere Schenkungen. Was an modernen Werken, die das Allgäu betreffen, fehlte, wurde durch Ankauf erworben. Die vorhandenen Bestände sind zum grossen Teil unersetzlich und notwendig für jegliche naturwissenschaftliche Arbeiten in unserer Heimat.

Dieser aufzählende Bericht zeigt bereits, dass es sich bei der Reiser-Sammlung nicht um eine trockene, dem Laien unzugängliche Ausstellung von Gesteinsproben und Tierhäuten handelt. Die Anziehungskraft der naturwissenschaftlichen Sammlungen beweisen eindringlich auch die grossen Besucherzahlen. Von 1933 bis 1945 wurden über 50 000 Besucher in den Räumen gezählt. Die Zahlen für die letzten Monate vor der Schliessung lauten: Januar 1958 276 Besucher, Februar 254, März 310, April 272, Mai 233, Juni 278, Juli 272, August 287, September 263. Dazu kommen in diesen 9 Monaten noch 17 Schulklassen. Es ergibt sich mithin eine Gesamtzahl von rund 2 800 Besuchern. Bezüglich der Besucherzahlen am Pflanzenschaukasten wurden nur Stichproben gemacht. Am Mittwoch, dem 18.6.1958 konnten von 10 bis 12 Uhr 52 Betrachter der ausgestellten Pflanzen gezählt werden. Eine tägliche Zahl von 80 dürfte nicht zu hoch angesetzt sein.

Diese Zahlen beweisen, dass das naturwissenschaftliche Museum in der Stadt Kempten viele Gäste hatte und sicher viel Interesse an der schönen Allgäuer Heimat geweckt hat. Sie bestätigen u.E. eindrucksvoll die lebensnahe Bedeutung der Sammlung, aber auch das starke Interesse der Bevölkerung an diesem naturkundlichen Mittelpunkt des Allgäus.

Man könnte die Aufgaben der naturwissenschaftlichen Sammlungen zusammenfassend etwa wie folgt umreißen:

- a) Lehrsammlungen für alle Schulen und interessierten Naturfreunde des Allgäus. Sie müssen daher bestens in Ordnung gehalten werden und ständig zugänglich sein.
- b) Sie bilden den Grundstock für die künftige Landschaftspflege und die zugehörige Forschung. Daran sind der gesamte Naturschutz, die Heimatpflege, die Land- und Milch- und Forstwirtschaft interessiert.

Ohne einen Raum für Archiv, Bibliothek und Präparation können diese verschiedenen Aufgaben nicht erfüllt werden.

Die Räume, welche die Stadt jetzt im II. Stockwerk des Zumsteinhauses zur Verfügung stellen wird, sind m.E. ebenso gut geeignet und ausreichend, wie diejenigen im Weidlehaus es waren. Leider wird die Anbringung eines Schaukastens für die Ausstellung der lebenden Pflanzen im Zumsteinhaus aus baulichen Gründen auf Schwierigkeiten stossen. Hoffentlich lässt sich für die vielen Anhänger der Scientia amabilis doch noch ein günstiger Ort für die Pflanzenschau finden. Das auch in Zukunft zu erwartende Interesse wird der beste Dank für die Bemühungen der Stadt Kempten sein.

Lorenz Müller.

2. Lokale Forschung und lokale Sammlungen - eine kritische Betrachtung.

Sammlungen, die sich im wesentlichen auf ein Gebiet begrenzen - lokale Sammlungen - sind häufig Fundorte verborgener Schätze, welche in mühsamer und jahrzehntelanger Arbeit von Leuten zusammengetragen worden sind, in denen noch der Idealismus lebte und lebt, eine Sache in erster Linie um ihrer selbst willen und nicht aus einem Gewinnstreben heraus zu tun. Dennoch soll auch ihr Wirken nicht weltfremd, sondern in den grossen Zusammenhang eingestellt sein. Der Gedanke erschien daher über die Zweckmässigkeit hinaus reizvoll, das eigene Streben an der distanzierten Betrachtung eines "Ausserhalb Stehenden" zu messen. Wir haben Herrn Universitätsprofessor Dr. Alfred Barthelmess, München, um eine kritische Stellungnahme gebeten, der nachstehend in dankenswerterweise am

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Lorenz

Artikel/Article: [Übersicht. 1-6](#)